

Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

Neujahr- Januar 2022

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Jahr geht vorbei und ein anderes wird beginnen. Es ist die Zeit der Wünsche. Alle Menschen formulieren gute Worte für sich selbst, ihre Familie, ihre Freunde und für die ganze Welt.

Bevor wir an das Neue Jahr denken, beschäftigen wir uns einen Augenblick mit dem gehenden Jahr. Wir danken für das, was war, wir erinnern uns an Erlebnisse, Situationen, Gefühle und Gedanken und bitten darum, das zu klären, was gewesen ist und das Geschehen des vergangenen Jahres, so gut es möglich ist, anzunehmen und zu entlassen.

Und dann bitten wir um Gottes Segen für das Neue Jahr.

Dies alles geschieht in Worten und wir haben und dürfen immer wieder erfahren, was Worte bewirken können: sie können verbinden, trösten, ermutigen oder auch kritisieren und verstören. Worte können missverstanden werden, oder rufen unerwartete Reaktionen hervor oder beleidigen...

Worte segnen, unterstützen, beten, loben und danken.

In einem geistlichen Lied heißt es: „Gib mir die richtigen Worte, gib mir den richtigen Ton, Worte, die deutlich für jeden, von dir reden, gib mir genug davon.“

Gute und heilsame Worte finden wir immer wieder auch in der Bibel.

So steht im Buch Numeri geschrieben: Num 6,22-27

„Der HERR sprach zu Mose: 23 Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: 24 Der HERR segne dich und behüte dich. 25 Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. 26 Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. 27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.“

Dieses Segensgebet wird dem Volk Israel in eine Zeit der Veränderung und Ungewissheit zugesprochen: das Volk Israel bricht vom Berg der Gottesoffenbarung, dem Sinai, auf, zu einer langen Wanderung durch die Wüste: Ziel ist das verheißene Land.

Vielleicht haben wir in diesen Zeiten einen ähnlichen Blick auf das Neue Jahr, wie es damals die Israeliten auf ihre Zukunft hatten, und fragen uns: Was wird die Zukunft bringen? Wohin wird sich die Welt, unser Lebensraum entwickeln? Wie wird es in unseren Familien und Beziehungen weitergehen?

In all dieses „Nicht Wissen“ hinein, wird damals das Volk Israel gesegnet: und mit dem Segen ist mehr gemeint, als Gutes zu wünschen. Es ist die Zusage beinhaltet: Gott ist da, wir sind geschützt, Gott bewahrt und greift uns unter die Arme. Damit sollen Geschehnisse nicht schön geredet, aber hingewiesen werden: Gottes Zuneigung und Fürsorge ist da. Über jeden Einzelnen von uns lässt er sein Angesicht leuchten.

Gottes Licht ist da, es kann eine Richtung weisen, wir können darauf zu gehen, oder es als Begleitung erfahren. Es leuchtet so, dass wir den nächsten Schritt machen können.

Und wenn Gott sein Angesicht zuwendet, dann hat das für Denjenigen eine heilsame Bedeutung: es kann Wohlergehen und Ruhe schenken, innere Sicherheit und inneren Frieden. Es ist die Gewissheit, dass letztendlich alles zum Guten geführt wird, die auch in schwierigen und unruhigen Zeiten, lenken und leiten möchte.

Und gute Worte können dem Wohlbefinden dienen: sie beinhalten nicht nur Wünsche: es können ganz einfache Sätze sein, die im alltäglichen Miteinander so vieles bewirken können: „ich mag dich“ ...“Kann ich dir helfen?“ ...“verzeih bitte“ ...schön, dass es dich gibt.“ ...“ich vertraue dir“ ...“du hast mir eine große Freude gemacht“ ... Dankeschön....

All diese Worte wirken heilsam und segensreich und vielleicht möchten wir bald nicht mehr anders sprechen...

Bitten wir um die richtigen Worte und vor allen Dingen um Gottes Segen für das Neue Jahr:

Segen erbitten wir: auf dass alle Erfahrungen des alten Jahres uns lehren und lernen lassen.

Segen erbitten wir: für diejenigen, die sich vor dem neuen Jahr fürchten.

Segen erbitten wir: für die Menschen, die im Neuen Jahr große Probleme auf sich zukommen sehen.

Segen erbitten wir: für diejenigen, die im kommenden Jahr vor einer wichtigen Entscheidung stehen.

Segen erbitten wir: damit alle Diskussionen, die sich oft um leere Worte drehen, ein Ende finden und ein Ergebnis bringen.

Segen erbitten wir: um den Mut in Situationen, in denen offensichtlich „nichts mehr zu machen ist“, nicht zu verlieren.

Segen erbitten wir: damit wir mit Enttäuschungen, Entbehrungen und Grenzerfahrungen leben können.

Segen erbitten wir: für alle, die sich einsam, unverstanden und ungeliebt fühlen.

Segen erbitten wir: damit wir erkennen und schätzen, was uns an Gutem einfach so zufällt.

Segen erbitten wir: für alle, die uns nahe stehen und mit denen wir unseren Alltag teilen.

Segen erbitten wir: auf dass wir erkennen und spüren, dass Gott täglich für uns da ist.

Segen erbitten wir: um im Neuen Jahr noch tiefer aus der Liebe und Güte Gottes zu leben.

*So erfülle und leite uns im Neuen Jahr der Segen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Ich wünsche Ihnen und euch allen ein gesegnetes und frohes Neues Jahr 2022.

Herzliche Grüße

Evelyn Hinz

Schrift Zeichen

Monatlicher Impuls- Abwechselnde Verfasser*innen:

Evelyn Hinz, Sandra Hofer, Christoph Habrich, Markus Heib Gemeindereferent*innen der
Gemeinschaft der Gemeinden Mönchengladbach-Südwest